

The only way is up

Am Donnerstag den 11.10.2012 fand der erste Internationale Mädchentag statt.

Die Reaktion der meisten:

Was, so was gibt es?

Wozu das denn?

Darauf hat die Welt gewartet - als hätten wir keine anderen Probleme...

Für uns hieß das:

Der erste Internationale Mädchentag - na endlich!

Anlässlich dazu lud die Stiftung filia. zu einer Veranstaltung nach Hamburg, die unter der Maxime "Mädchen ermutigen!" stand.

Faina, Audrey und ich machten uns also auf den Weg und obwohl die Deutsche Bahn mit allen Mitteln versuchte, uns aufzuhalten, schafften wir es dennoch (fast) pünktlich zum Veranstaltungsort.

Wir fanden uns in einem gemütlichen Raum wieder, in dem es nur so wuselte vor Frauen. Nachdem alle ihren Durst gestillt hatten, begann das Programm.

Den Einstieg gaben Tanja Chawla (filia.), Herle Forbrich (Förderkreis) und Claudia (unsere) und in einem waren sie sich alle einig: Mädchen zu fördern ist wichtig und immer noch aktuell. In einen internationalen Kontext gebracht z.B. durch Fotos von einem Projekt in Tschetschenien, wurde die Situation von Mädchen in der ganzen Welt dargestellt und somit auch die Bedeutung des Internationalen Mädchentags unterstrichen.

Es folgte die Podiumsdiskussion, bei der die JungLesben, Waage e.V. und der Mädchenbeirat - also wir, vertreten waren.

Die Gesprächsleitung hatte Chris Köver, Chefredakteurin vom Missy Magazine inne. Sie stellte uns abwechslungsreiche Fragen rund um unsere Arbeit im Beirat und unsere Wünsche, sowie unsere Einstellung zu dem Thema Feminismus. Auch die Beiträge der anderen beiden Vertreterinnen waren interessant und ließen tief in die Arbeit der Vereine blicken.

Außerdem lud uns Chris Köver dazu ein, über Projekte für Mädchen zu schreiben und diese an sie weiterzuleiten, um sie gegebenenfalls im Missy Magazine abzudrucken.

Nach der Diskussion und ebenso an anderen Stellen der Veranstaltung, spielte die junge Musikerin Derya herzzaerreibend schöne, selbstkomponierte Lieder und das ausgezeichnete Buffet durfte gestürmt werden.

Die Atmosphäre, die schon von Anfang an freundlich und offen war, wurde zunehmend lockerer und umso mehr gesprächig.

Die Weltcafes mit den Themen "Lesbisch sein - ein Problem?", "Was heißt hier eigentlich schön?" und "Mädchen aus der ganzen Welt" fanden sich in gemütlichen Tischgruppen zusammen. Ich habe den "Schönheits-Tisch" übernommen und bin immer noch beeindruckt, wie viele unterschiedliche Meinungen vertreten wurden und überaus vielschichtig besprochen werden konnten.

Den Schluss bildete ein Spendenaufruf für filia. und weitere melancholische

Töne Deryas. Damit endete der offizielle Teil der Veranstaltung und wir traten langsam den Heimweg an.

Der Abend hätte nicht reicher sein können an Zuversicht, die durch die Verbundenheit eines gemeinsamen Ziels gegeben war.

Ich fuhr mit dem Gefühl nach Hause, dass der erste Internationale Mädchentag nicht nur ein definitiver Erfolg war, sondern auch ein Ansporn, sich weiter für Mädchen- und Frauenrechte einzusetzen.

Anna Uljana Meisinger